



Verband der
Schwesternschaften
vom DRK e.V.

ticker

Ausgabe 01/2025

+++ Unsere Themen +++ Pflege im Bevölkerungsschutz +++ Bildungsangebote & Veranstaltungen +++ Fiaccolata 2025 +++ Neue Mitarbeiterinnen im VdS +++ Mitmach-Aktion zum Tag der Pflegenden +++ Ausstellung 100 Jahre JRK +++ Save the date: Deutscher Pflegetag 2025 +++



Liebe Rotkreuzschwestern, liebe Mitglieder,

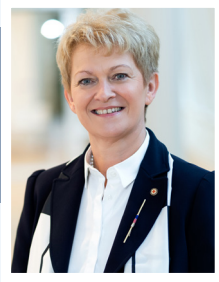
die weltpolitische Lage ist derzeit von großer Unsicherheit und zahlreichen Krisen geprägt; politische Konflikte und Naturkatastrophen nehmen zu. Jüngstes Beispiel: Das verheerende Erdbeben in Südostasien (Bild: Ankunft der Hilfsgüter auf dem Flughafen von Yangon (Rangun), Delegierte vom Myamarischen und vom Deutschen Roten Kreuz.) Diese Entwicklungen stellen auch die Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz und unseren Verband vor große, teils neue Herausforderungen. Innerhalb des Verbandes greifen wir die aktuellen Themen auf, tragen sie in die Schwesternschaften und initiieren notwen-

dige Maßnahmen. Ein zentraler Baustein ist das Thema Bildung. Um diesen Herausforderungen wirksam begegnen zu können, braucht es neue politische Rahmensetzungen. Eine wesentliche Voraussetzung ist daher, dass die neue Bundesregierung zügig die notwendigen gesetzlichen Grundlagen schafft. Nur so können wir als Organisation die Handlungsfähigkeit und Stabilität gewinnen, die diese Zeit von uns verlangt.

Edith Dürr



Generaloberin Edith Dürr
Präsidentin VdS



„Wir fordern eine klare Verankerung der Pflege im Bevölkerungsschutz.“

Generaloberin Edith Dürr
Präsidentin
Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.

Warum professionelle Pflege im Bevölkerungsschutz unverzichtbar ist

Pflege braucht Disaster-Kompetenz

Rotkreuzschwestern sind seit über 150 Jahren eine unverzichtbare Säule in der Gesundheitsversorgung. Ihre Rolle im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz ist tief in ihrer Geschichte verankert und heute relevanter denn je. Rotkreuzschwestern übernehmen auch in Krisensituationen Verantwortung und sichern mit ihrer Expertise eine effiziente und professionelle pflegerische Versorgung – zuletzt unter anderem in der COVID-19 Pandemie, dem Hochwasser im Ahrtal oder der Erstversorgung von Geflüchteten.

Pflege mit Disaster-Kompetenz

Ein entscheidender Schwerpunkt im Verband der Schwesternschaften ist die Stärkung der Resilienz durch Bildung und Kompetenzentwicklung. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass Pflegefachpersonen gezielt auf den Bevölkerungsschutz vorbereitet werden. Disaster-Nurse-Kompetenz muss Bestandteil jeder professionellen Pflegeausbildung sein – und gleichzeitig braucht es spezielle Weiterbildungsangebote für die Anforderungen in Krisenlagen. Nur wer fachlich auf den Ernstfall vorbereitet ist, kann im Krisenfall Verantwortung übernehmen und wirksam handeln.

Strukturelle Verankerung der Pflege im Bevölkerungsschutz ist längst überfällig

Derzeit ist die operative Einbindung der Berufsgruppe Pflege in den Bevölkerungsschutz unzureichend. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Die Profession darf nicht nur in Ausnahmefällen „mitmachen“ oder in der Krise „einspringen“, sondern muss als eigenverantwortlicher Akteur anerkannt und eingebunden werden. Was aktuell fehlt, ist die Verankerung professioneller Pflege in den Versorgungs- und Entscheidungsstrukturen. Dafür braucht es politische Entscheidungen, gesetzliche Grundlagen und eine gesicherte Finanzierung.

Zivil-militärische Zusammenarbeit

Menschen in Not zu helfen, ist das Grundverständnis des Roten Kreuzes. Alle Gliederungen der Nationalen Hilfsgesellschaft – also auch die Mitglieder der Schwesternschaften – sind daher dazu aufgerufen, im Krisen- und Katastrophenfall im Rahmen der Freiwilligkeit und Neutralität grundsätzlich ihren Beitrag zu leisten.

Sollte es zu einer schweren nationalen Krise oder gar zu einem bewaffneten Konflikt kommen, würden Rotkreuzschwestern als Teil des DRK den Sanitätsdienst der Bundeswehr unterstützen, um pflegerische Versorgung sicherzustellen.

Diese Zusammenarbeit war auch in den vergangenen Jahrzehnten gelebte Realität. Zum Beispiel waren in den 50er Jahren Rotkreuzschwestern auf dem Hospitalschiff Helgoland oder im Korea-Krieg für den Sanitätsdienst im Einsatz.

Es ist Zeit, zu handeln

Um den skizzierten Herausforderungen gerecht zu werden, ist ein zeitnahes politisches Handeln zur Stärkung der Resilienz der Bevölkerung zwingend notwendig. Die neue Bundesregierung ist aufgefordert, die gesetzlichen Voraussetzungen zeitnah auf den Weg zu bringen, beispielsweise das Gesundheitssicherstellungsgesetz und die Pflegegesetze (Pflegekompetenzgesetz, Pflegefachassistenzgesetz und APN-Gesetz).

Die anerkannten Hilfsorganisationen, darunter das Deutsche Rote Kreuz, fordern in einem gemeinsamen Positionspapier eine umfassende Stärkung des Bevölkerungsschutzes in Deutschland und skizzieren Maßnahmen, um den Schutz der Bevölkerung krisenfest zu gestalten. Weitere Informationen [hier](#).

Gemeinsam für den Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz



Generaloberin Edith Dürr und Generalstabsarzt Dr. Johannes Backus.

Am 19. und 20. März fanden in Berlin die Mitgliederversammlung und die Oberinnenkonferenz des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V. (VdS) statt. Im Mittelpunkt standen zentrale Zukunftsfragen, darunter auch das derzeit hoch aktuelle Thema des Gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes im Zivilschutz-, Krisen- und Katastrophenfall.

Generalstabsarzt und DRK-Präsidiumsmitglied Dr. Johannes Backus gab dazu wertvolle Impulse und führte einen intensiven Austausch mit den Teilnehmenden. Als hochrelevant wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit eingestuft,

um auf Augenhöhe agieren zu können. Hierzu sind gemeinsame Ausbildungskonzepte und gemeinsame Übungen notwendig.

Die Präsidentin des VdS, Generaloberin Edith Dürr formulierte den Beitrag der Profession Pflege zur Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr wie folgt: „Wir als Teil der weltweit größten Hilfsorganisation werden uns den neuen Herausforderungen stellen. Ein wichtiger Ansatz, um auf eine mögliche Krise adäquat reagieren zu können, ist die zukünftige Einbindung von pflegfachlicher Expertise in die gemeinsame Zusammenarbeit.“

Bayerischer Katastrophenschutz-Kongress

Wissen teilen. Sicherheit stärken – unter diesem Motto fand vom 4. bis 6. April in Deggendorf der 13. Bayerische Katastrophenschutz-Kongress in Kombination mit dem 9. Fachkongress Rettungsdienst statt.

Das vielseitige Programm beleuchtete aktuelle Themen aus Katastrophenschutz, Zivilschutz und Rettungsdienst und setzte ein starkes Zeichen für die Zusammenarbeit und die Zukunftsgestaltung im Bevölkerungsschutz.

Hochkarätige Referentinnen und Referenten aus Hilfsorganisationen, Behörden, Politik und Wissenschaft teilten ihre Expertise – unter anderem im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema: „Hilfsorganisationen in der Zeitenwende – Welchen Beitrag leisten wir zum Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz“? Mit dabei waren unter anderem die Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V., Generaloberin Edith Dürr, und die Präsidentin des Deutschen

Roten Kreuzes Gerda Hasselfeldt. Die VdS-Präsidentin Generaloberin Dürr fand deutliche Worte: „Für einen zukunftssicheren Bevölkerungsschutz im Krisen- und Katastrophenfall muss professionelle Pflege dringend in die bestehenden

Strukturen eingebunden werden. Dafür brauchen wir qualifizierte Pflegefachpersonen mit Disaster-Nurse-Kompetenz. Wir als Verband der Schwesternschaften vom DRK investieren gezielt in diese Qualifikationen.“

In ihrem Vortrag stellten Oberin Mary-Ann Bauer und Oberin Tatjana Richter die besonderen Qualifizierungsangebote für Pflegefachpersonen für besondere Einsatzlagen vor.

Die Oberinnen aus den Bayerischen Schwesternschaften (Bild v.l.n.r.), Oberin Mary-Ann Bauer aus Nürnberg, Generaloberin Edith Dürr vom Verband der Schwesternschaften vom DRK, Generaloberin Caroline Vogt aus München und Oberin Tatjana Richter aus Amberg sind sich einig: „Wir haben den Anspruch, dass jede Pflegefachperson hierzulande auf den Krisen- und Katastrophenfall vorbereitet ist.“



Schulungsangebote zum Thema Bevölkerungsschutz

Rotkreuzschwestern erfüllen im Gesundheitlichen Bevölkerungsschutz eine wichtige Rolle. Damit sie auch in Ausnahmesituationen effektiv handeln und die pflegerische Versorgung der Bevölkerung verbessern können, setzt der Verband der Schwesternschaften auf Qualifikation.

Zu den derzeitigen Angeboten gehören der „Basiskurs Pflege im Bevölkerungsschutz“ der DRK-Schwester-

schaft „Bonn“ e.V. sowie die Weiterbildung „Gruppenführer Pflege“ des VdS. Zudem entwickeln die DRK-Schwesterenschaft „Bonn“ und die Württembergische Schwesterenschaft vom Roten Kreuz im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung mit MODINA – Krisenresilienz im Bevölkerungsschutz (www.modina.info) seit Anfang August 2024 ein Modul für die Pflegeausbildung.

Veranstaltungen

Im Herbst 2024 veranstaltete die DRK-Schwesterenschaft „Bonn“ e.V. erstmals einen eigenen Bildungskongress. Mit über 200 Teilnehmenden aus den Bereichen Ausbildung, Leitung und Pädagogik sowie hochkarätigen Referentinnen und Referenten war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Unter den Gästen war auch Generaloberin Edith Dürr, Präsidentin des Verbandes der Schwesterenschaften vom DRK e.V.

Zudem war die Schwesterenschaft Bonn im Januar beim Kongress Pflege in Berlin vertreten, um auf das wichtige Thema Pflege im Bevölkerungsschutz aufmerksam zu machen und sich mit dem Fachpublikum auszutauschen.

Save the date

Beim Kongress „Pflege im Bevölkerungsschutz“ am 8. Oktober 2025 in Bonn stehen die Aufgaben, Kompetenzen und Strukturen der Pflege in Krisensituationen im Mittelpunkt. Renommiertere Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz geben Einblicke in Best Practices, aktuelle Herausforderungen und innovative Lösungsansätze.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung: www.kongress-schwesterenschaft.de



Kompetenzzentrum für Pflege im Bevölkerungsschutz

Die vier Schwesterenschaften Bonn, Krefeld, Lübeck und die Württembergische Schwesterenschaften vom Roten Kreuz haben sich in einem Kompetenzzentrum zum Thema Bevölkerungsschutz zusammenschlossen und bündeln dort ihre Expertise zum Thema.

Informationen zum Kompetenzzentrum und den Schulungsangeboten finden Sie hier: www.pflege-im-bevoelkerungsschutz.de

#PflegeWirMuessenReden! MACHEN SIE MIT!

Zusammen sind wir lauter!
Machen Sie mit!



#Pflege WirMuessen Reden



Wie kommt Ihr Beitrag auf die Social Wall?

Die Social Wall wird größtenteils automatisch befüllt.

Voraussetzung, um einen Beitrag zu posten, ist ein öffentliches Profil bei Instagram oder Facebook,

Wichtig! Setzen Sie unter den Beitrag unbedingt den Hashtag **#PflegeWirMuessenReden** und verlinken Sie den Account des **Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V.** und – falls Ihre Schwesternschaft ebenfalls auf der Plattform aktiv ist – Ihre Schwesternschaft.

Hier finden Sie uns:

Instagram: **rotkreuzschwestern**

Facebook: **vds.drk**

LinkedIn: **Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.**

Pflege braucht Veränderung! Lassen Sie uns gemeinsam für unsere Profession Verantwortung übernehmen.

Mit unserer Aktion „Pflege – Wir müssen reden“ geben wir allen Mitgliedern aus den Schwesternschaften die Möglichkeit, ihre politischen Forderungen unter dem Hashtag **#PflegeWirMuessenReden** zu formulieren. Ihre Beiträge werden auf unserer Social Wall veröffentlicht.

Der Start unserer Kampagne ist der 12. Mai – der Tag der Pflegenden. Doch das ist nur der Anfang – bis zum Deutschen Pflergetag im November 2025 sammeln wir weiter Ihre Forderungen.

Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen – für eine Pflege mit Zukunft. Pflege kann nicht warten. Wir müssen reden! Und zwar JETZT!

Wie können Sie mitmachen?

Foto: Schreiben Sie Ihre Forderung auf ein Blatt Papier, halten Sie dieses in die Kamera und machen Sie ein Foto davon.

Oder: Schreiben Sie den Hashtag **#PflegeWirMuessenReden** auf ein Blatt Papier und fotografiere Sie sich damit. Posten Sie das Foto und schreiben Sie ihre politische Forderung darunter.

Video: Sagen Sie in einem kurzen Video (max. 30 Sek), was Sie fordern.

Text: Veröffentlichen Sie Ihre Forderung als Textbeitrag.

Wir freuen uns auch über Ihre Teilnahme auf LinkedIn. Die Beiträge werden nicht auf Social Wall veröffentlicht.

Weitere Informationen sowie die Social Wall des VdS finden Sie in Kürze unter:

www.rotkreuzschwestern.de

Das diesjährige Motto des International Council of Nurses (ICN) zum Tag der Pflegenden lautet: “Our Nurses. Our Future. The economic power of care.”

Fiaccolata 2025



Übergabe am DRK-Generalsekretariat: v.l.n.r. Verbandsoberein Cornelia Krause, DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön und Oberin Doreen Fuhr.

Seit 1992 erinnern tausende Menschen aus der ganzen Welt alljährlich an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Nach der Art eines Staffellaufs wird dabei das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ von Rotkreuzgliederung zu Rotkreuzgliederung weitergereicht, bis es im Juni Solferino erreicht. Auch der VdS und viele DRK-Schwesternschaften beteiligen sich in diesem Jahr erneut an der Gemeinschaftsaktion.

Die diesjährige Fiaccolata startete am 15. Februar in den Düppeler Schanzen (DRK-Landesverband

Schleswig-Holstein) zusammen mit dem Dänischen Roten Kreuz. Anschließend machte es unter anderem Halt in den Schwesternschaften Hamburg, Itzehoe und Lübeck.

Am 11. März erreichte die Fackel das DRK-Generalsekretariat in Berlin, wo sie von Olga Kormann und Vivien Schuricke vom Wärmebus des DRK Landesverbandes Berlin e.V. an den DRK-Vizepräsidenten Dr. Volkmar Schön und die Verbandsoberein des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V., Cornelia Krause, übergeben wurde. Anschließend wurde sie an Oberin Doreen Fuhr, Vorsitzende der DRK-Schwesternschaft Berlin e.V., weitergegeben.

Jede Übergabe war ein Moment des Innehaltens und eine Erinnerung daran, warum das Rote Kreuz gegründet wurde und seine Grundsätze heute genauso wichtig sind wie damals. Menschlichkeit zu leben und Menschen in Not zu helfen, bleibt die zentrale Aufgabe des DRK.

Hier geht es zur Social Wall zur Fiaccolata 2025: www.drk.de/newsroom/fiaccolata

Ein kurzes Video zur Übergabe in Berlin finden Sie [hier](#).



Das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit erinnert an die Kraft des Zusammenhalts. Als Verband der Schwesternschaften setzen wir uns leidenschaftlich für eine starke Stimme des Heilberufs Pflege ein und arbeiten engagiert daran, die Profession Pflege als wesentlichen Teil der Gesundheitsversorgung weiterzuentwickeln.

Cornelia Krause
Verbandsoberein VdS

Das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit und dessen Übergabe sind für mich eine Aktion mit tiefer Symbolik, die sich durchaus mit dem olympischen Fackellauf gleichsetzen lässt. Denn wir alle wollen mit der Weitergabe dieser Flamme ein starkes Zeichen setzen: für Frieden und Menschlichkeit im Miteinander, ganz besonders in dieser verwirrenden Zeit. Und dieses Bekenntnis fängt im Kleinen an, wie bei uns in der Berliner Rotkreuzschwesternschaft und wird - über Lichterfelde - fortgetragen in die Welt.

Oberin Doreen Fuhr
Vorsitzende DRK-SwS Berlin

Das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit erinnert uns daran, wie wichtig es ist, für Menschen in Not da zu sein. Wir vom Wärmebus des Berliner DRK-Landesverbandes stehen bei Wind und Wetter Menschen zur Seite, die obdachlos sind und Unterstützung oder ein offenes Ohr brauchen.

Vivien Schuricke
DRK-Wärmebus Berlin

Die Fackel von Solferino ist das Licht der Menschlichkeit und der Hoffnung unserer weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Es gibt überall auf der Welt Menschen in Not - in ihrem Alltag, aufgrund von Katastrophen, im Rahmen von bewaffneten Konflikten - und wir als Rotes Kreuz stehen an der Seite dieser hilfsbedürftigen Menschen und helfen ihnen unparteilich, allein nach dem Maß der Not. Das ist unser Verständnis von Menschlichkeit und damit vermitteln wir diesen hilfsbedürftigen Menschen Hoffnung.

Dr. Volkmar Schön
DRK-Vizepräsident



links: Die Fackel legte einen Zwischenstopp in Lübeck ein. Dort wurde sie von der Wasserwacht des DRK-Kreisverbands Lübeck an die DRK-Schwesternschaft Lübeck übergeben. Entgegengenommen wurde sie von der Vorsitzenden Oberin Martina Egen (Bild) und ihrer Nachfolgerin Ellen Dardaillon (ab Mai 2025).



Übergabe in Hamburg: Anna-Carina Friedrich, die Assistentin der Oberin der DRK-Schwesternschaft Hamburg e.V. (links) reichte die Fackel an den stellvertretenden Kreisjugendleiter weiter.



Oberin Bettina Lohmeier, Vorsitzende der DRK-Schwesternschaft Ostpreußen e.V. (Mitte) übergibt die Fackel an Dr. Andreas B. Kummer (Landesleiter Sozialarbeit) vor dem Hamburger Rathaus.

Ausstellung: 100 Jahre Deutsches Jugendrotkreuz



Das Jugendrotkreuz im DRK feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Das Rotkreuz-Museum Luckenwalde nimmt dieses Jubiläum zum Anlass für seine diesjährige Sonderausstellung: „Internationale Jugendrotkreuz-Plakate - Zum 100. Geburtstag des JRK.“

26.05.-17.10.2025
 Neue Parkstraße 18
 14943 Luckenwalde
 Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-13 Uhr
 und nach Vereinbarung

Der Eintritt ist frei.

Wer bei der Eröffnung durch JRK-Bundesleiter Marcel Bösel am 23. Mai um 17.00 Uhr dabei sein will, gebe gern Bescheid.

Kontakt:
 Rainer Schlösser
 Tel. 0151-15591977
 E-Mail: museum@drk-fs.de

Neue Mitarbeiterinnen im VdS



Der VdS freut sich über Zuwachs in der Geschäftsstelle. Seit 15. Februar ist Frau **Petra Wever** als kaufmännische Mitarbeiterin für den VdS tätig.

Seit 1. April verstärkt zudem Frau **Anita Tusch** das VdS- Team als Assistentin der Geschäftsleitung.



Frau Wever ist erreichbar unter:
Tel.: 030 85404-918
E-Mail: p.wever@drk.de



Frau Tusch ist erreichbar unter:
Tel.: 030 85404-917
E-Mail: a.tusch@drk.de

Deutscher Pfl egetag 2025 – Seien Sie dabei!

Am 5. und 6. November 2025 findet in Berlin wieder der Deutsche Pfl egetag statt – Deutschlands führender Pflegekongress und wichtigste Plattform für beruflich Pflegende, Politik und Interessierte.

Auch in diesem Jahr sind der Verband der Schwesternschaften sowie mehrere Schwesternschaften mit einem eigenen Stand vertreten. Der Deutsche Pfl egetag ist nicht nur ein bedeutendes Forum für aktuelle pflegepolitische Debatten, innovative Fachimpluse und praxisnahe Workshops – er bietet auch eine hervorragende Gelegenheit zum Netzwerken und zum Austausch zwischen den Schwesternschaften aus dem ganzen Bun-

desgebiet. Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und inspirierende Gespräche mit Ihnen.

Bei Buchung bis 30.06.2025 gilt der Frühbucherpreis von 130 Euro für ein 2-Tagesticket.

Zudem gibt es einen Kongress für Auszubildende und Studierende. Das 2-Tagesticket kostet 25 Euro.

Die Anzahl der Tickets ist begrenzt.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier: www.deutscher-pflegetag.de

DEUTSCHER
PFLEGETAG 2025
PFLEGE STÄRKEN MIT STARKEN PARTNERN

Seien Sie dabei!
05.-06.11.2025
hub27, Berlin

JETZT
TICKET
SICHERN

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.
Carstennstraße 58, 12205 Berlin
Redaktion/Layout: Daniela Lehmann

Fotos: Titelbild: DRK; Editorial/S. 1: SWMBRK/Sylvia Willax; S. 2/4/5: VdS; S. 3: DRK-Schwesterenschaft „Bonn“ e.V.; S. 5 unten: DRK-LV Sachsen-Anhalt; S. 6 l.: DRK-Schwesterenschaft Lübeck e.V.; S. 6 Mitte: Maike Hegeler (DRK KV Altona-Mitte); S. 6 r.: Michael Zapf; S. 6 unten: JRK; S. 7 oben: privat; S. 7 unten: DPSG

Impressum